Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt

Band: - (2006)

Heft: 3: Basel Volta : St. Johann-Quartier und Nordtangente : von der Keltensiedlung zum Novartis-Campus : Architekturstadt Basel

Rubrik: Die Kultur-Tipps von Akzént

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

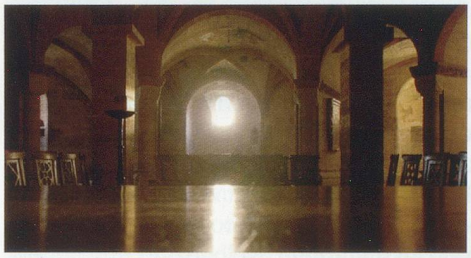
Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kultur-Tipps von Akzént

Basel im Sommer ist Basel «im Fluss». Auf dem Floss vor dem Kleinbasler Rheinufer spielen auch heuer verschiedene lokale und nationale Musikgrössen. Daneben zeigen die Freilicht-Kinos im Gartenbad St. Jakob und auf dem Münsterplatz verschiedene bekannte und neue Filme und in der Innenstadt findet Mitte August «Em Bebbi sy Jazz» statt. Daneben gibt es weitere beachtenswerte kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Konzerte, Filme etc.). Wir haben uns für Sie die Leckerbissen des kommenden Kulturangebots herausgepickt. Wir zeigen Ihnen Optionen, Sie haben die Wahl.

Feier zum Johannistag



Traditionsgemäss findet am Johannistag ein Frühgottesdienst in der Krypta des Münsters statt. Bereits die Kelten begingen zum Zeitpunkt der Sommersonnenwende ihr Litha-Fest und entzündeten in der Mittsommernacht grosse Feuer, um der von nun an wieder abnehmenden Kraft der Sonne entgegenzuwirken. Wie so viele «heidnische» Bräuche wurde auch dieser christianisiert, weshalb man heute am 24. Juni vielerorts den Johannistag feiert. Eine bedeutende Rolle kommt der Lichtsymbolik auch in der Predigt des Münsterpfarrers zu. Bei gutem Wetter dringen die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne durchs mittlere Kryptafenster und fallen genau auf jene Stelle, wo einst ein Altar stand. Während die Sonne langsam die Krypta erhellt, wird der Gottesdienst abgehalten.
Datum: Samstag, 24. Juni, ab 05.30 Uhr
Ort: Krypta des Basler Münsters

Holbeins Musikinstrumente

Welche Musikinstrumente malte der Basler Renaissance-Maler Hans Holbein und welche Funktionen haben Sie in seinen Bildern? Dr. Martin Kirnbauer, der Leiter des Musikmuseums und Kurator der Musikinstrumentensammlung des Historischen Museums, vermittelt Ihnen über Holbeins Bilder einen Zugang zu den Musikinstrumenten des 16. Jahrhunderts. Immer wieder finden sich in Gemälden des Hofmalers Heinrichs VIII. Musikinstrumente und nicht selten sind es solche, die es heute in dieser Form nicht mehr gibt.
Datum: Mittwoch, 21. Juni, 10.00 Uhr
Ort: Musikmuseum, Im Lohnhof 9, Basel

Die Zoo-Nacht

Weit herum beliebt und bekannt ist die Museumsnacht. Jeweils im Januar lockt sie tausende von Kultur-Interessierten in die verschiedenen Museen und verwöhnt die Besuchenden mit einem ausgewogenen Rahmenprogramm. Vielleicht wird sich auch die Zoo-Nacht mit der Zeit zu einem solchen gesellschaftlichen Gross-Ereignis entwickeln. Am Bündelitag können die Besucherinnen und Besucher durch den Zoo flanieren, den Sommerabend geniessen und zwischen 21 und 23.30 Uhr jede halbe Stunde an den speziell eingerichteten Posten spannende Informationen zu den Tieren erhalten. So werden an jenem Abend auch Elefanten-Vorführungen gezeigt. Die Kinder können zwischen 19 und 21 Uhr Ponyreiten und an der Märchenstunde teilnehmen.
Datum: Samstag, 1. Juli, ab 17.00 Uhr
(bei schlechter Witterung findet die Zoo-Nacht nicht statt)
Ort: Zoo Basel (Eintritt Erwachsene Fr. 10.–, Kinder Fr. 4.–)

Fabeltier & Co.

Dass der Mensch des Mittelalters über einen auserlesenen Kunstgeschmack verfügte, zeigt die aktuelle Sonderausstellung mit ausgewählten Kunstgegenständen, die aus der Zeit von 500 bis 1500 n. Chr. stammen. Unter den Ausstellungsgegenständen finden sich – teilweise mit Email verzierte – Tiere, Figuren, Fabelwesen und andere kleine Schmuckstücke. Die Gegenstände sind aus Gold, Silber oder auch Holz hergestellt und zeugen von der handwerklichen, ja künstlerischen Virtuosität jener Zeit. Sie stammen aus dem profanen und dem sakralen Bereich und weisen entsprechend verschiedene Symboliken auf. Diese Kleinstkunstwerke geben auch Auskunft über eine Zeit, in der das Christentum immer bedeutender wurde und einen entsprechend grossen Einfluss auf das gesamte Kulturschaffen ausübte.
Dauer der Ausstellung: bis 25. September 2006
Ort: Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche

Für GROSS und KLEIN

Sarah im Zauberschrank

Sarah würde gerne zusammen mit ihrem Bruder spielen, doch dieser vergnügt sich lieber mit seinem Gameboy. So sitzt Sarah in ihrem Zimmer und spielt mit den Puppen, bis plötzlich der Kleiderschrank zu sprechen beginnt. Er veranlasst Sarah dazu, die Schranktür zu öffnen und hinein zu steigen. Als ihr Bruder Dario merkt, dass Sarah nicht mehr zurückkehrt, steigt auch er in den Kleiderschrank. So landen die Geschwister plötzlich in der Märchenwelt, wo sie auf alle bekannten Märchenfiguren treffen. Es entwickelt sich eine spannende und lustige Geschichte.
Vorführungen: jeden Mittwoch, 15 Uhr und Samstag, 16 Uhr (ausser Sa., 14.6.; letzte Vorführung: Mi., 28.6.)
Ort: Basler Kinder Theater, Schützengraben 9, 4051 Basel

Stars von Morgen

Im Internationalen Opernstudio am Opernhaus Zürich werden hochbegabte Sängerinnen und Sänger auf die Musiktheaterpraxis an einem grossen Theater vorbereitet. Nach rund einem Jahr intensiver musikalischer und künstlerischer Ausbildung stehen die jungen Künstler kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung und präsentieren nun ihr Können zusammen mit *basel sinfonietta* beim gossen Schlusskonzert. Die Regie führt Gudrun Hartmann, die Leiterin des internationalen Opernstudios.
Datum: Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr
Ort: Kaserne, Reithalle, Basel

Edgar Varèse

Edgar Varèse (1883–1965) zählt zu den begnadetsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Er selbst betrachtete sich als einen visionären Musik-Konstrukteur, der mit Rhythmen, verschiedenen Frequenzen und Intensitäten arbeitete – ein Klangforscher, wenn man so will. Er war ein Mensch, dessen Horizont weit über die Welt der Musik hinausreichte; ein grosser Liebhaber der bildenden Kunst und der Literatur. In der Ausstellung zeigen Dokumente, welche engen Verbindungen zwischen Varèse und anderen Künstlern wie Antonin Artaud, Alexander Calder, Marcel Duchamp, Le Corbusier oder Joan Miró bestanden, wodurch die Ausstellung weit mehr ist als die blosse Würdigung eines begnadeten Musikers.
Dauer der Ausstellung: bis 27. August
Ort: Museum Tinguely,
Paul Sacher-Anlage 1, Basel

Die Film-Events im Sommer

Die Filmpräsentationen unter freiem Himmel gehören zu den typischen Basler Sommerveranstaltungen, die für unzählige Kinogänger zu einem der Jahreshöhepunkte zählen. Landesweit bekannt ist das **OrangeCinema**, welches traditionsgemäss vom 27. Juli bis 20. August auf dem Münsterplatz einige Premieren und viele bewährte Filme präsentiert. Nicht nur der riesengrosse Bildschirm macht den Kinobesuch zu einem einzigartigen Erlebnis, auch die spezielle Atmosphäre trägt dazu bei. Mitten in der Stadt unter freiem Himmel sitzen zu können, hoffend, das drohende Sommergewitter warte das Ende des Filmes ab, und hin und wieder von den nicht eben leise schlagenden Münsterturmglocken aus der Fiktion gerissen zu werden, sind Eindrücke, die das Filmerlebnis ständig begleiten.
Das Kinoerlebnis kann jedoch auch im Gartenbad St. Jakob genossen werden. Während einem Monat (23. Juni bis 23. Juli) werden 31 Filme gezeigt. Das Besondere von **Kino am Pool** ist wohl die Möglichkeit, vor, während oder nach der Vorstellung noch rasch ins kühle Nass springen zu können.
Das Detailprogramm entnehmen Sie der Tagespresse oder unter www.kinoampool.ch respektive unter www.orangecinema.ch

Ausgesuchte neue Kinofilme

Iberia

Carlos Saura ist bekannt für seine Tanzfilme (Flamenco, Carmen). Für seinen neuen Film «Iberia» arbeitete er mit den grössten spanischen Talenten des Flamencos zusammen, wodurch ein künstlerisches Opus entstehen konnte, das die Passion des Flamencos mit der klassischen Musik, dem Ballett und dem zeitgenössischen Tanz vereint. Dabei beobachtet Saura die Vorbereitungen, die Proben und die allmähliche Entstehung der Aufführung, wodurch er ein Bukett aus Leidenschaft und Kreativität erschafft.

Volver (von Pedro Almodóvar)

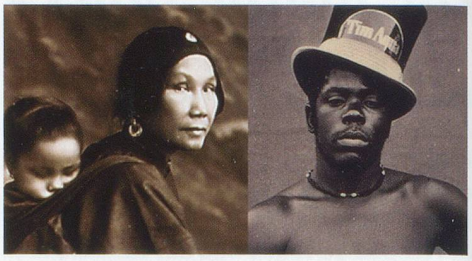
Nachdem in den letzten Filmen von Almodóvar vor allem Männer im Zentrum standen, kehrt der Regie-Künstler nun endlich wieder zu den Frauen zurück. «Volver» (zurückkommen, zurückkehren) ist die Geschichte von zwei Schwestern, Raimunda (Penélope Cruz) und Sole (Lola Dueñas), denen die verstorbene Mutter (Carmen Maura) wieder erscheint. Als Geist hilft sie Raimunda, einen toten Männerkörper aus dem Kühlraum ihres Restaurants wegzuschaffen, und geht Sole in ihrem Coiffeursalon zur Hand. «Volver» ist mehr als eine surreale Komödie; der Film ist vor allem ein Zeugnis von dem in der Mancha (Gegend bei Madrid) seit Generationen betriebenen Totenkult.

Tout pour plaire

Juliette, Florence und Marie sind Freundinnen seit ihrer Kindheit und haben es sich zur Gewohnheit gemacht, sich – trotz der Pflichten des Berufs- und Privatlebens – regelmässig zu treffen. Marie ist eine engagierte Ärztin und seit acht Jahren verheiratet. Florence, die in einem Werbeunternehmen als Redaktorin tätig ist, ist ebenfalls verheiratet und hat einen Sohn, nur Juliette, die Anwältin, ist relativ erfolglos, hat Geldsorgen und ist auf der Suche nach einem Mann … So werden die Treffen für die drei Frauen gleichsam zum wiederkehrenden Höhepunkt in der Monotonie des Alltags.

Die Filme werden demnächst in einem der KultKinos zu sehen sein.
Die genauen Zeiten sowie die Kinosäle entnehmen Sie der Tagespresse.

Das Fremde im Blick



Heute sind die verschiedenen Länder dieser Erde näher zusammengerückt. Reisen in ferne Länder sind beinahe zur Gewohnheit geworden: Die einen jetten kurz nach New York, andere verbringen ihre Herbstferien auf den Malediven und dritte machen schnell eine Safari in Südafrika. Menschen anderer Hautfarbe, Menschen mit anderen Gewohnheiten und einem anderen kulturellen Hintergrund als dem unsrigen sind heute nichts Aussergewöhnliches mehr. Im ausklingenden 19. Jahrhundert, als die beiden Basler Brüder Carl und Georges Passavant ausgedehnte Reisen nach Afrika und China unternahmen, war das noch ganz anders. Damals waren ihre Bilder beeindruckende Dokumente aus einer anderen Welt. Die Fotoausstellung «Das Fremde im Blick» zeigt wie im 19. Jh. touristische Erinnerungsfotos gemacht wurden und lässt erahnen, welche Wirkung die Fotos damals erzielt haben müssen.
Dauer der Ausstellung:
bis 12. November 2006
Ort: Museum der Kulturen, Augustinergasse 2, Basel

Fussballfieber

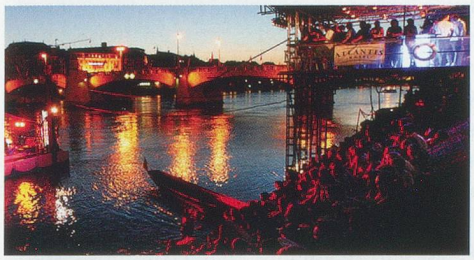
Pünktlich zur Fussball Weltmeisterschaft in Deutschland wird im Sportmuseum am 9. Juni – dem Tag des Eröffnungsspiels – die neue Sonderausstellung «Fussballfieber» eröffnet. Die Ausstellung geht der schweizerischen Fussballgeschichte nach, sucht nach Gründen für die Faszination des Massenspektakels Fussball und beleuchtet verschiedene vergessene und unvergessene Momente.
Dauer der Ausstellung: bis 14. Dez. 2006
Ort: Sportmuseum Schweiz,
Missionsstrasse 28, 4055 Basel

Eros

Das «Eros»-Phänomen ist eine Thematik, welche die Kunst schon immer beschäftigt hat. In der neuen Sonderausstellung der Fondation Beyeler geht es darum, zu zeigen, auf welch unterschiedliche Weisen die Kunst im Laufe der Zeit – von der frühen Moderne bis heute – an das Thema herangegangen ist. Dabei bleibt die Ausstellung nicht auf das Thema des menschlichen Körpers – und speziell des Aktes – beschränkt, sondern ist bewusst weiter gefas-

st und ermöglicht es so, Arbeiten mit einzubeziehen, die – wie etwa solche von Rebecca Horn – die erotische Sphäre von Versuchung und Vereinigung nicht allein unter dem Gesichtspunkt der menschlichen Körperlichkeit thematisiert. Im Zentrum der Ausstellung stehen einerseits Werke von P. Picasso und A. Rodin, in denen die erotischen Aspekte thematisiert sind, andererseits wichtige Werke mit der Eros-Thematik von der Zeit Courbets bis heute.
Dauer: 6.August bis 7. Oktober 2006
Ort: Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen

Im Fluss



Auch in diesem Jahr wird das Kulturfloss vor dem Kleinbasler Rheinufer vor Anker gehen. Bereits zum sechsten Mal findet dieser Event statt, der wohl auch dieses Jahr wieder Tausende an den Rhein locken wird. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall, denn den Künstlern auf der Bühne zuzuhören, gemütlich am Rheinufer zu sitzen, den Blick über das Grossbasel schweifen zu lassen, vielleicht dem einen oder anderen Rheinschwimmer zuzuwinken und dabei die letzten Strahlen der untergehenden Sonne zu geniessen, ist etwas sehr Spezielles, das man sich keineswegs entgehen lassen sollte. Freuen wir uns auf die warmen Sommerabende am Rhein und auf die im Fluss wirkenden Künstler.
Dauer der Veranstaltung: 31. Juli bis 23. August
Ort: Vor dem Kleinbasler Rheinufer, neben dem Café Spitz
Das detaillierte Programm entnehmen Sie der Tagespresse oder unter www.imfluss.ch

Coop Beach-Tour

Beach Volleyball ist ein typischer Sommersport. Diese Sonderform des Volleyball – gespielt wird in einem Sandfeld in Teams mit je zwei Spielern – entstand in den 1920er Jahren an den Stränden Kaliforniens und Rio de Janeiros. Bald wurde es an allen Stränden auf der ganzen Welt gespielt. Die Sportart erfreut sich heute so grosser Beliebtheit, dass sogar an Orten, wo der Sandstrand fehlt, künstliche Sandfelder geschaffen werden. Seit einigen Jahren gibt es auch in Basel Beach Volleyballfelder (auf den Sportanlagen St. Jakob) und im August, wenn sich die nationale Elite misst, werden gar auf dem Barfüsserplatz Sandfelder präpariert. Während vier Tagen können beeindruckende Ballwechsel und technische Kabinettstückchen auf höchstem Niveau bestaunt werden.
Datum: Samstag, 12. bis Dienstag, 15. August, jeweils abends
Ort: Barfüsserplatz, Basel

Em Bebbi sy Jazz

Bereits zum 23. Mal findet heuer in der Basler Innenstadt das traditionelle spätsommerliche Jazzfest statt. An 30 Spielorten sorgen über 70 Orchester mit mehr als 500 Musikerinnen und Musikern für beste Unterhaltung. So locken die verschiedenen Bands Jahr für Jahr bis zu 50'000 Besucher in die Innenstadt und sorgen im Spätsommer für eine einzigartige Feststimmung. Neben professionellen Formationen spielen auch viele Amateurbands aus der Region. Dabei werden Ragtime, Dixie, Bebop oder Blues gespielt, wodurch eine ganz besondere Jazz-Sommernacht entsteht.
Datum/Ort: Freitag, 18. August, abends, in der Innenstadt Grossbasels

Tag des offenen Stadttors

Wie schon im letzten Jahr bietet sich auch heuer die Gelegenheit, das St. Alban-Tor, das St. Johanns-Tor und das Spalentor von innen kennen zu lernen und auf die Türme zu steigen. So bietet sich vom Turm des Spalentors ein wunderbarer Blick über die Stadt und die Umgebung. Aber auch die beiden anderen Tore sowie der Wehrgang des Letziturms, den man betreten kann, verschaffen einem neue Einblicke in Monumente der Stadt Basel und eine schöne Fernsicht.
Tag/Zeit: Samstag, 19. August, von 10.00 bis 16.00 Uhr

Den Regio-Akzént setzt ...

... die Sammlung Würth

Kunst ist Bewegung

«l'unique chose stable, c'est le mouvement, partout et toujours. Le définitif c'est le provisoire. Il n'y a rien de sûr sauf ce qui ne l'est pas.»

Das einzig gleich Bleibende ist die Bewegung, immer und überall, stellte Jean Tinguely (1925–1991) einst fest und ergänzte: auch «Kunst ist Bewegung».
Dass sich ausgerechnet ein Künstler des 20. Jahrhunderts so äussert, überrascht wenig, war doch jenes Jahrhundert eine Zeit, die vieles in Bewegung setzte und viele bewegte (durch Erfindungen wie Fernseher, Computer, Internet, erste Mondlandung, zwei Weltkriege etc.).
Obwohl bereits Philosophen der Antike das Thema des Sich-Wandelnden und Werdenden eingehend diskutierten, wurde die Bewegung als etwas künstlich Geschaffenes erst mit der boomenden Industrialisierung und ihren technischen Errungenschaften für die Menschen bedeutsam. Diverse Erfindungen liessen das Leben und den Alltag immer schneller werden – machten ihn immer bewegter.
Die Kunst reagiert und reagierte auf diese Veränderungen weniger direkt und meist verschlüsselt. Seit jeher widerspiegelt sie die Reaktionen einzelner auf diese Prozesse. Bewegung, das wird deutlich, hat auch die Künstler bewegt und die Kunst verändert. Tatsächlich ist es so, dass Kunst Bewegung ist, wie Jean Tinguely feststellte – und zwar in potenzierter Form. Kunst entsteht durch eine Bewegung, bildet Bewegungen ab, reagiert auf Bewegungen und löst bei den Betrachtenden eine bestimmte Reaktion – eine Bewegung – aus.
Das Forum Würth bietet zum Thema «Kunst ist Bewegung» ein facettenreiches Spiegelbild derjenigen Kunstströmungen und Künstler, die dem Element der Bewegung eine zentrale Rolle in ihrer Arbeit eingeräumt haben. Zu sehen sind u.a. Werke von Max Ackermann, Alexander Calder, Max Ernst, Ernst Ludwig Kirchner, Fernand Léger, Joan Miró, Gerhard Richter, Jean Tinguely und Henri de Toulouse-Lautrec.

Lassen auch sie sich bewegen ...

Dauer der Ausstellung: bis 15. Okt. 2006
Ort: Forum Würth, Dornwydenweg 11, Arlesheim